

Mehr Insekten in Agrarlandschaften: Wie kommen wir zur Umsetzung von kooperativen Maßnahmen? Ansatzpunkte und Akteur:innen

Jana Bundschuh¹, Jannis Till Feigs¹, Tabea Meischner¹ & Nadja Kasperczyk², N.N.²

Keywords: Insekten, Biodiversität, Bienen, Förderung, Landwirtschaft

Abstract

This workshop provides information on the results of several ongoing research projects in Germany that study (i) the effects of agricultural practices on pollinator diversity and (ii) practical beekeeping experience of farmers on biodiversity management decisions. With these insights the workshop widens the scope and aims at the joint elaboration of a concept map to visualize the connecting points of stakeholders for common measures as a conceptual framework.

Thematische Einordnung

Bestäuberdiversität ist ein essentieller Faktor für eine funktionierende Agrarlandschaft. In diesem Workshop gehen wir von der Prämisse aus, dass es notwendig ist, gemeinsame Anknüpfungspunkte verschiedener Akteur:innen zu finden und diese Zusammenarbeit optimal zu gestalten, um eine effiziente Steigerung der Biodiversität zu erreichen. Wie können verschiedene Landnutzer:innen miteinander in Austausch gebracht werden? Welche Beispiele aus der Praxis gibt es, welche Möglichkeiten wurden aus bisheriger Forschung deutlich, welcher Forschungsbedarf besteht noch?

Das Projekt Bee Contour – „Streifenanbau zur Förderung von Wildbienen und weiteren Bestäuberinsekten in der Agrarlandschaft“ entwickelt und testet Streifenanbausysteme für verschiedene landwirtschaftliche Betriebe. Der Streifenanbau soll dabei in den individuellen betrieblichen Ablauf integrierbar sein. Ziel ist es, die Kulturpflanzenvielfalt und (temporäre) Strukturen auf den Ackerflächen zu erhöhen und damit Wildbienen und andere Bestäuberinsekten zu fördern.

Einen Ansatz für die Vernetzung verschiedener Akteursgruppen bietet das Projekt BienenHaltenHof: es bringt Bäuer:innen in den Austausch mit Imker:innen und Imkerfachberater:innen. Dabei fokussiert es auf die Möglichkeiten und praktische Umsetzung der Honigbienenhaltung auf landwirtschaftlichen Betrieben und untersucht, ob die Haltung von Honigbienen durch die Bäuer:innen einen Anreiz für eine bestäuberfreundliche Gestaltung der Landschaft darstellt.

Anhand dieser Beispiele laden wir die Teilnehmenden als Wissensträger ein, ihre Perspektiven und Erfahrungen hinsichtlich des Themas einzubringen und ein strukturiertes Konzept zu entwickeln, das auf das Workshop-Thema fokussiert. Wir freuen uns insbesondere über die Teilnahme von Praktiker:innen.

Inhalt und Methodik

Der Workshop beinhaltet Beiträge aus zwei Forschungsprojekten. BienenHaltenHof stellt Ergebnisse aus dem Projektteil "Praxiserprobung" dar, in

dem praktizierende Bäuer:innen und Menschen auf den Höfen beginnen, Honigbienen zu halten. Insbesondere beleuchten wir die Frage, inwiefern und unter welchen Umständen die Überschneidung der Arbeitsspitzen in der Bienenhaltung und anderen arbeitsintensiven Betriebsbereichen (bspw. Milchviehhaltung) eine gleichzeitige Hinwendung zu den verschiedenen Feldern praktikabel macht.

BeeContour präsentiert die Ergebnisse aus den Praxisbetrieben zu den Effekten des Streifenanbaus auf Wildbienen und andere Bestäuberinsekten dar. Es wird auch beleuchtet, welche Herausforderungen und Chancen mit dem Streifenanbau für die Betriebe entstehen.

Nach dieser Annäherung an das Thema nutzen wir die Methode des Collaborative Concept Mappings (Trochim 1989, 2017), das zur Entwicklung und Evaluation von Maßnahmen geeignet ist (Rosas and Ridings 2017). Wir sammeln dabei nicht nur Elemente und Ideen in einem fokussierten Brainstorming zu Beginn, sondern setzen diese (ggfs. in Kleingruppen) miteinander in Beziehung, bewerten sie und entwickeln sie weiter. Darauf aufbauend werden die Einzelergebnisse zu den thematischen Clustern im Plenum zusammengeführt und in Form einer Concept Map visualisiert.

Zielsetzungen

Das Ziel des Workshops ist es, gemeinsam die Grundlage einer Group Concept Map nach Trochim (1989) zu erarbeiten und so eine Konzeptualisierung des Themas "Kooperative Maßnahmen zur Förderung von Bestäubern in der Agrarlandschaft" zu entwickeln. Die Ergebnisse der Gruppendiskussion können später mittels multivariater Datenanalyse und spezifischer Software verarbeitet werden, um im Idealfall einen priorisierten Aktionsplan aus dem Input der Workshop-Teilnehmenden zu erstellen. Wir wünschen uns, die Ergebnisse des Workshops in einem Conference Paper zu publizieren.

Danksagung

Die vorgestellten Projekte werden im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) und der Nationalen Ackerbaustrategie gefördert. Wir danken den BHH-Partnerbetrieben und den BeeContour-Praxisbetrieben für ihr Engagement und die Daten, die diese Praxisforschung ermöglichen. Dem Transfernetzwerk Beenovation danken wir für die Vernetzung von Forschungsprojekten und potenziellen neuen Projektpartnern.

Literatur

S.R. Rosas, J.W. Ridings, The use of concept mapping in measurement development and evaluation: Application and future directions, *Evaluation and Program Planning* (2016), <http://dx.doi.org/10.1016/j.evalprogplan.2016.08.016>

Trochim, William M.K. (1989) An introduction to concept mapping for planning and evaluation. *Evaluation and Program Planning* 12(1):1–16. [https://doi.org/10.1016/0149-7189\(89\)90016-5](https://doi.org/10.1016/0149-7189(89)90016-5)

Trochim, W. M., & McLinden, D. (2017). Introduction to a special issue on concept mapping. *Evaluation and Program Planning*, 60, 166–175. <https://doi.org/10.1016/j.evalprogplan.2016.10.006>